

# Schlussbericht rent-a-stift 2021

## Bericht zur 10. Durchführung in den Bezirken Bülach und Dielsdorf



*Schulungsteilnehmer Vormittag*



*Schulungsteilnehmer Nachmittag*



**Bildungsdirektion Kanton Zürich**  
Berufsbildungsfonds



Berufsbildungsforum  
Zürcher Unterland-Flughafen



# Schlussbericht rent-a-stift 2021

## Inhaltsverzeichnis

1. Was ist rent-a-stift? .....	4
1.1 Allgemeines .....	4
1.2 Ziele .....	4
2. Projektdurchführung 2021 .....	5
2.1 Zehnte Durchführung .....	5
2.2 Teilnehmerauswahl .....	5
2.3 Vorbereitung für den Ernstfall .....	6
2.4 Einsatz in den Schulen .....	6
2.5 Projektnachbereitung .....	6
3. Auswertung .....	7
3.1 Vergleich mit den bisherigen Durchführungen .....	7
3.2 Rückmeldungen der Schulen .....	8
3.3 Finanzierung .....	9
4. Ausblick .....	11
4.1 Weiteres Vorgehen im Projekt .....	11
4.2 Hinweise und Empfehlungen aus Sicht der Projektleitung .....	11
5. Abschluss .....	13
5.1 Dank .....	13
5.2 Impressum .....	13

# rent-a-stift

## Management Summary

**rent-a-stift** ist ein Projekt, welches vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie als Berufswahlprojekt entwickelt wurde und die Volksschule mit der Berufsbildung zusammenbringt. Berufslernende („Stifte“) besuchen dazu in Zweierteams Klassen der zweiten Sekundarschule und informieren die Schülerinnen und Schüler über den Berufswahlprozess. Die Lernenden berichten über die Lehrstellensuche, das Bewerbungsverfahren sowie den Alltag im Lehrbetrieb und in der Berufsfachschule. Sie geben Antworten auf offene Fragen sowie Tipps und Ratschläge. Der Austausch findet auf Augenhöhe statt, da die Lernenden und die Schülerinnen und Schüler fast gleich alt sind.

Für alle Beteiligten ist die Teilnahme am Projekt freiwillig. Die interessierten Lehrbetriebe, Berufslernenden und Schulen werden – nach sorgfältiger Vorbereitung und Schulung der Berufslernenden – für **rent-a-stift** zusammengebracht.

**rent-a-stift** wurde 2021 zum zehnten Mal in Folge auf Initiative des Berufsbildungsforums Zürcher Unterland-Flughafen durchgeführt und erneut qualitativ verbessert. Das Projekt wird durch den Berufsbildungsfonds der Bildungsdirektion des Kantons Zürich unterstützt. Die Projektleitung liegt bei Willy Sonderer, Monika Lips und René Furrer vom Berufsbildungsforum Zürcher Unterland-Flughafen. Für die Schulung und Qualitätssicherung ist die Firma CDS Consulting, Development & Services in Wetzikon zuständig.





## 1. Was ist rent-a-stift?

### 1.1 Allgemeines

Das Hauptziel von **rent-a-stift** besteht darin, Volksschule und Berufsbildung näher zusammenzubringen und die jungen Erwachsenen besser auf den Wechsel von der Schule in die Arbeitswelt vorzubereiten. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Berufslernende in einer Schulung ausgebildet und auf ihre Einsätze vorbereitet. Später besuchen sie in Zweierteams Klassen der zweiten Sekundarschule und bringen den Schülerinnen und Schülern während einer Lektion den Berufswahlprozess, das Bewerbungsverfahren sowie den Alltag in den Berufsfachschulen und im Lehrbetrieb näher. Bei diesen Lektionen wird darauf Wert gelegt, dass der Austausch zwischen den Schülern und den Berufslernenden auf Augenhöhe stattfindet.

### 1.2 Ziele

**rent-a-stift** ist ein Berufswahlprojekt. Dabei sollen Informationen zur Berufslehre aus erster Hand und in einer adressatengerechten Sprache weitergegeben werden. Die Ziele des Projekts lauten wie folgt:

- Jugendlichen der Sekundarstufe wird die Berufslehre nähergebracht; die Schülerinnen und Schüler werden in ihrer Berufswahl unterstützt und erhalten wertvolle Tipps zum Bewerbungsverfahren
- Die Berufswahl wird konkret, greifbar und begreifbar; Unsicherheiten und Schwellenängste während der Berufsfindung und Lehrstellensuche können abgebaut werden
- Zwischen Schulen und Ausbildungsstätten werden Brücken geschlagen, das Interesse auch für handwerkliche und gewerbliche Lehrberufe wird geweckt
- Jugendlichen der Sekundarstufe wird die Wichtigkeit der Berufsfachschule aufgezeigt

Die Ziele wurden auch in diesem Jahr erreicht, und es konnte ein wertvoller Betrag zur Stärkung der Berufsbildung geleistet werden.

Das bewährte Prinzip von **rent-a-stift** baut auf folgenden Eckpfeilern auf:

- Austausch unter praktisch Gleichaltrigen in der peer group
- Gleiche Augenhöhe
- Authentizität der jungen Referentinnen und Referenten
- Gleiche Sprache
- Praxisorientierte Schulung der Referentinnen und Referenten
- Sorgfältige Auswahl der Betriebe
- Rekrutierung der Berufslernenden durch die Betriebe
- Möglichst hohe Vielfalt an Lehrberufen
- Auswahl der interessierten Schulen
- Besuch der Schulen in Zweierteams
- Lektionen werden ohne Anwesenheit der Lehrpersonen durchgeführt

## 2. Projektdurchführung 2021

### 2.1 Zehnte Durchführung

Das Berufsbildungsforum Zürcher Unterland-Flughafen hat das Projekt **rent-a-stift** im Jahr 2012 ins Leben gerufen. Seit 2012 hat sich das Interesse am Projekt vergrössert, wodurch dieses immer mehr Berufslernende umfasst und diese auch mehr Schulen besuchen können als zu Beginn. Zunächst wurde das Projekt durch die Bildungsdirektion des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes und seit 2015 durch den Berufsbildungsfonds der Bildungsdirektion des Kantons Zürich unterstützt.

### 2.2 Teilnehmerauswahl

16 Lehrbetriebe aus dem Zürcher Unterland nahmen am Projekt **rent-a-stift** teil. Sie erklärten sich bereit, Lernende für das Projekt freizustellen. Die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner wurden via E-Mail, Telefon oder mithilfe des Schlussberichtes der letzten Durchführung über das Projekt orientiert. Die 26 Lernenden stammten aus 17 unterschiedlichen Lehrberufen. Bei der Auswahl der Teilnehmenden wurde versucht, beide Geschlechter gleichermaßen zu berücksichtigen.

Insgesamt beteiligten sich 18 Schulhäuser in der Region am Projekt **rent-a-stift**. Jede Schule wurde via E-Mail, Telefon oder mithilfe des Schlussberichtes der letzten Durchführung über den Verlauf des Projekts informiert.

Im März wurde für die Lernenden ein eineinhalbstündiger Online-Informationsanlass durchgeführt, der Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen bot. Gleichzeitig wurden Wünsche und Erwartungen ausgetauscht und erste Vorbereitungsarbeiten für die kommende Schulung in Angriff genommen.



### 2.3 Vorbereitung für den Ernstfall



Die Berufslernenden wurden an einer halbtägigen Schulung gezielt auf ihre Einsätze in den Schulen vorbereitet und bei den Vorarbeiten unterstützt. Im Rahmen einer „Werkstatt“ erarbeiten die „Stifte“ die Grundlagen für die Schulbesuche, erhielten Fachinputs und nutzten die Trainingsmöglichkeiten, um ihre Präsentationskompetenz zu stärken. Die Vorbereitungsarbeiten wurden in den Zweierteams vorgenommen, in denen später auch die Klassenbesuche stattfanden.

An der Schulung konnten die Lernenden den Ablauf der Lektion und die PowerPoint-Präsentation fertigstellen und mithilfe von Videoaufnahmen an ihrem Auftreten arbeiten. Um den erarbeiteten Ablauf der Schulbesuche auszuprobieren, führten die Teams einen Testlauf durch und erhielten im Anschluss daran Feedbacks von den Coaches. Zum Ende der Schulung wurden den Lernenden noch wertvolle Inputs zum Thema Umgang mit Störungen vermittelt.

Die Entwicklung und Durchführung des Informationsanlasses und der Schulung übernahmen im Auftrag der Projektleitung wiederum Fachleute der Firma CDS Consulting, Development & Services, Wetzikon.

### 2.4 Einsatz in den Schulen

Die Schulklassen wurden in Zweierteams besucht. Bei der Teambildung wurde den unterschiedlichen Berufsinteressen in den Abteilungen der Sekundarschule (A, B und C) entsprochen, indem die Berufe möglichst abteilungsgerecht zugeteilt wurden.

Vor Unterrichtsbeginn holten die Lehrpersonen die Lernenden ab und führten sie ins Klassenzimmer. Nach einer kurzen Einleitung und Vorstellung zogen sich die Lehrpersonen zurück und überliessen das Feld den jungen Referentinnen und Referenten. Diese besuchten an einem Einsatztag jeweils bis zu 4 Klassen nacheinander.

### 2.5 Projektnachbereitung

Nach den Einsätzen in den Schulen erhielten die Lernenden jeweils individuelle Feedbacks von den Klassen. Als Entschädigung für ihren Einsatz wurden die Lernenden zudem mit CHF 100 belohnt und konnten ein Diplom als Zeichen der Wertschätzung und der Aufwertung ihres Bewerbungsdossiers entgegennehmen.

### 3. Auswertung

#### 3.1 Vergleich mit den bisherigen Durchführungen

Da das Projekt seit 2012 sehr erfolgreich ist, konnte die zehnte Durchführung auf den Grundlagen und Konzepten aus den früheren Jahren aufgebaut werden. Um die Qualität der Schulbesuche noch weiter zu steigern, wurden die Anlässe sowie die Hilfsmittel und Vorlagen für die Lernenden durch die Firma CDS weiterentwickelt.

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020*	2021
Anzahl Lernende	13	18	20	24	22	19	26	28	23	26
Anzahl Berufe	8	13	15	16	17	13	20	16	17	17
Anzahl Schulen	3	5	6	10	9	8	12	13	4/ 14	18
Anzahl Klassen	13	28	29	54	52	40	63	67	21/ 72	85
Erreichte Schüler	240	525	545	1'090	1'040	800	1'100	1'170	330/ 1250	1'650
Anzahl besuchte Klassen je Lernender	2	3	3	3-6	3-6	3-9	3-7	3-7	5-8	4-8

\* Hinweis: Aufgrund COVID-19 konnten im Jahr 2020 «nur» 21 Klassen (29%) der geplanten Klassen besucht werden.

Das Projekt erfreut sich grosser Beliebtheit. Dadurch konnte man dem Wunsch der jungen Referenten und Referentinnen nach Mehrfacheinsätzen nachkommen. Dieses Jahr besuchten die Teams jeweils zwischen vier und acht Klassen.



### 3.2 Rückmeldungen der Schulen

Um sicherzustellen, dass das Projekt in den besuchten Schulen den gewünschten Effekt erzielt, werden den Lehrpersonen Feedbackbogen zur Verfügung gestellt. Die Schülerinnen und Schüler können so ihre Eindrücke des Projekts schildern. Aufgrund dieser Feedbacks werden künftige Schulungen noch genauer an die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrpersonen angepasst. Auch ein Wandel der Bedürfnisse könnte so schnell erkannt werden.

Die Rückmeldungen der Schulen im Jahr 2021 sind durchwegs positiv und die Schulen sind sehr daran interessiert im nächsten Jahr wieder am Projekt teilzunehmen.

Der Wunsch einzelner Lehrpersonen, bei der Lektion anwesend zu sein, ist verständlich, aber nur ohne Erwachsene im Schulzimmer ist ein Austausch auf Augenhöhe zwischen den Berufslernenden und den Schülerinnen und Schülern gewährleistet.





### 3.3 Finanzierung

Die Finanzierung konnte dank dem Berufsbildungsfonds der Bildungsdirektion des Kantons Zürich sichergestellt werden. Die Berufswahlschule Kloten unterstützte das Projekt, in dem sie die Räumlichkeiten für die Schulung kostenlos zur Verfügung stellten. Auch der externe Partner für die Schulungen reduzierte seine Honoraransätze um 10% und leistete dadurch ebenfalls einen wertvollen Beitrag an die Finanzierung, damit eine Durchführung 2021 überhaupt möglich war.



Erfahrungen und Entwicklungen aus den Vorjahren ermöglichten eine Durchführung des Projekts in hervorragender Qualität. Noch nie wurden so viele Klassen besucht wie im Jahr 2021.

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020*	2021**
Projektkosten in Fr.	23'200	36'000	40'000	52'000	47'000	44'000	37'000	30'000	23'700	27'500

\* Wegen des Projektabbruches sind im Jahr 2020 ca. Fr. 2'300 der Kosten nicht aufgelaufen

\*\* Corona-bedingt sind im Jahr 2021 Mehrkosten von Fr. 1'900 entstanden, welche in den totalen Projektkosten enthalten sind

Aufgrund der unsicheren Lage rund um COVID-19 sind im Jahr 2021 diverse Mehrleistungen angefallen. Die Termine mussten mehrfach verschoben werden, was einen grossen Abklärungsaufwand mit den Beteiligten zur Folge hatte. Die erstmalige Durchführung des Informationsabends in virtueller Form hat diverse technische Vorbereitungen sowie die Anpassung der Schulungsunterlagen erfordert. Im Zuge dieser Umstellung wurden auch neue Hilfsmittel, wie Padlet und Mentimeter, eingeführt. Die Schulung konnte wegen Platzmangels nicht in den Räumlichkeiten der Flughafen Zürich AG durchgeführt werden. Der Umzug in die Lokalitäten der Berufswahlschule Kloten erforderte zusätzliche Abklärungen, einen vorgängigen Besichtigungstermin sowie die Einrichtung am Vorabend der Schulung. Aus Sicherheitsgründen wurde die Schulung auf zwei Halbtage gesplittet, die Abläufe angepasst und ein Schutzkonzept umgesetzt. Zudem wurden alle Beteiligten vor dem Start der Schulung auf Corona getestet (siehe Bild unten). Aus den genannten Gründen hat sich auch die Präsenzzeit der Trainer erhöht.





## 4. Ausblick

### 4.1 Weiteres Vorgehen im Projekt

Aufgrund der positiven Rückmeldungen ist das Berufsbildungsforum Zürcher Unterland-Flughafen daran interessiert, **rent-a-stift** weiterzuführen sowie in der Region moderat auszubauen und das Portfolio interessierter Schulen und Lehrbetriebe auszubauen. Das Projekt wird in der Zwischenzeit ebenfalls in weiteren Regionen des Kantons erfolgreich durchgeführt. Voraussetzung für eine weitere Durchführung – allenfalls verbunden mit einem Ausbau – ist die Hauptfinanzierung durch den Berufsbildungsfonds sowie weiteren Geldgebern aus Gewerbe, Industrie und Berufsverbänden. Damit kann eine professionelle Projektbegleitung sichergestellt werden, welche die optimale Vorbereitung, Schulung und Durchführung gewährleisten kann.

### 4.2 Hinweise und Empfehlungen aus Sicht der Projektleitung

Aus den Erfahrungen der zehn Projektjahre lassen sich aus Sicht der Projektleitung und -begleitung die folgenden Erfolgsfaktoren für das Gelingen von **rent-a-stift** definieren:

- **Freiwillige Basis**

Die Beteiligten engagieren sich freiwillig für das Projekt und entscheiden sich aktiv und bewusst für eine Teilnahme. Sie sind vom Projekt **rent-a-stift** überzeugt und leisten deshalb gerne einen Beitrag zur Berufsbildung. Die Weiterführung sollte daher auch nur auf freiwilliger Basis beruhen.

- **Konzept**

Die Zahl der Gemeinden, Schulen und Betriebe, die sich dazu bereiterklärt haben, im kommenden Jahr wieder mitzumachen oder sich ebenfalls für das Projekt interessieren, zeugt von einem bewährten Konzept und einer hohen Durchführungsqualität. Für eine ausgeglichene Zweierteam-Zusammensetzung sollten gleich viele weibliche wie männliche Lernende rekrutiert werden.

- **Praxisbezug**

Die Führung des Projekts durch Berufsbildungsforen hat sich bewährt. Ihre Verbindungen zur Berufswelt und Vernetzung mit regionalen Schulen und Lehrbetrieben garantieren direkte und daher kurze und praxisnahe Entscheidungswege.

- **Projektkoordination**

Durch eine zentrale Projektkoordination kann die Qualität des Angebotes gesichert und weiterentwickelt werden. Dies betrifft insbesondere die inhaltliche Steuerung, die qualitativ hochstehende Schulung und Unterstützung der Lernenden, die professionelle Planung, Durchführung und Auswertung der Anlässe sowie die Termintreue aller Einsätze. Eine Projektkoordination durch die Schulen ist angesichts der Grundbelastung der Lehrpersonen nicht zu empfehlen. Ein Austausch mit anderen Berufsbildungsforen, die ebenfalls **rent-a-stift** durchführen, ist anzustreben, um allenfalls Synergien zu gewinnen.

- **Aufwandschätzung**

Der gesamte Projektaufwand für Organisation, Koordination und Schulung ist beträchtlich und sollte von den Berufsbildungsforen, die **rent-a-stift** in ihrer Region ebenfalls durchführen möchten, nicht unterschätzt werden.

- **Zentrale Rolle der Schulung**

Aus Sicht der Berufslernenden lohnt sich der zeitlich und qualitativ hohe Aufwand für die Schulung. Die Lernenden werden dabei optimal auf den Einsatz in den Klassen vorbereitet und erhalten wertvolle Tipps für die Präsentationen. Nicht zuletzt werden den beteiligten jungen Berufsleuten so Know-how und Erfahrungen vermittelt, die weit über den kurzzeitigen Einsatz in den Schulen hinausgehen.

- **Rolle der Lehrpersonen**

Die Einsätze der Berufslernenden fanden konsequent ohne Erwachsene statt und haben sich so bewährt. Die Vorschläge der Projektleitung zur Vor- und Nachbereitung der Klassenbesuche im Berufskundeunterricht wurden geschätzt und haben einen regen Austausch zwischen den Schülerinnen und Schülern und den Lernenden unterstützt.

- **Mehrfacheinsätze**

Auch die jüngsten Erfahrungen zeigen, dass sich der wiederholte Einsatz der Berufslernenden in mehreren Klassen lohnt. Dadurch können die Lernenden das Auftreten vor Klassen mehrmals üben und sich fortlaufend verbessern. Mehrfacheinsätze sind zudem explizit von den Berufslernenden gewünscht.





## 5. Abschluss

### 5.1 Dank

Was wäre **rent-a-stift** ohne „Stifte“? Ein grosses Dankeschön an die Lernenden, die bei der zehnten Durchführung mit grossem Engagement mitgewirkt haben sowie an die Ausbildungsbetriebe für das Freistellen ihrer Lernenden während der Einsätze!

Den Lehrpersonen und Schulleitungen danken wir für die aktive Unterstützung von **rent-a-stift** im Sinne einer erfolgreichen Berufswahl.

Dank und Anerkennung gebühren auch dem Berufsbildungsforum Zürcher Unterland-Flughafen als Initiantin und Trägerverein des Projekts **rent-a-stift** sowie dem Berufsbildungsfonds der Bildungsdirektion des Kantons Zürich für den Support und die Finanzierung der zehnten Durchführung.

Der Berufswahlschule Kloten danken wir herzlich für die Gastfreundschaft, die kostenlose zur Verfügungstellung der Räumlichkeiten und den einwandfreien Service anlässlich der Schulung.

### 5.2 Impressum

#### Trägerschaft

Berufsbildungsforum Zürcher Unterland-Flughafen  
c/o biz Kloten, Hamelirainstrasse 4, 8302 Kloten

Präsident: Urs Müller, Tel. 079 736 33 78  
info@bbzuf.ch  
www.bbzuf.ch

#### Support

Berufsbildungsfonds der Bildungsdirektion des Kantons Zürich

#### Projektleitung

Willy Sonderer, 8303 Bassersdorf  
Tel. 044 836 69 45, w.sonderer@swissonline.ch

Monika Lips, 8104 Weiningen  
Tel. 079 751 53 61, monika.lips@bluewin.ch

René Furrer, 8156 Oberhasli  
Tel. 044 850 28 09, rene.furrer@ohasli.ch

#### Schulung und Projektsupport

CDS Consulting, Development & Services, 8620 Wetzikon  
Tel. 044 930 68 82, info@cds-online.ch  
www.cds-online.ch